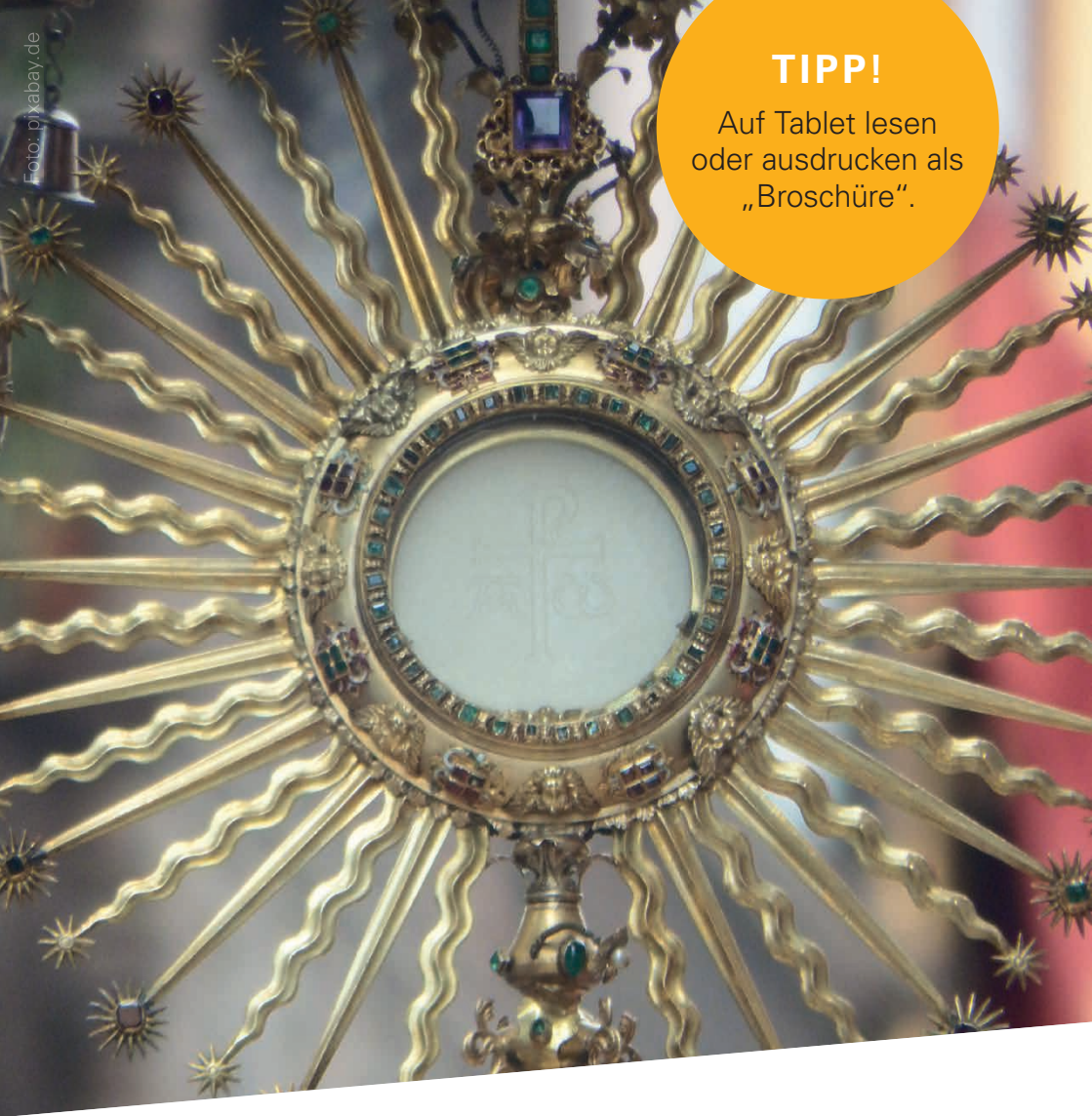


TIPP!

Auf Tablet lesen
oder ausdrucken als
„Broschüre“.



FRONLEICHNAM

ein Feiertagsimpuls
für Familien und
Erstkommunionkinder

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

FRONLEICHNAM

Heute ist ein Feiertag mit einem merkwürdigen Namen: FRONLEICHNAM.

Für diese Feier benötigt ihr

- einen Platz, an dem sich alle gut versammeln können;
- ein Körbchen mit bunten Blüten oder Blütenblättern (am Vortag oder am Morgen sammeln!);
- eine Kerze, eine Kreuz oder ein Jesusbild;
- eine schöne Tischdecke oder große Papierserviette (evtl. eine Stück Pappe als Unterlage);
- Gotteslob

Darum geht es heute

Heute feiern die katholischen Gemeinden das Fest Fronleichnam – das ist ein sehr alter Name für LEIB DES HERRN. Es ist ein guter Brauch, dass heute in vielen Pfarreien der Gottesdienst im Freien stattfindet. Danach ziehen – wenn es die Umstände zulassen – alle in einer Prozession mit dem „Leib des Herrn“ – in einer Monstranz durch die Straßen, vorbei an den Häusern, die mit Fahnen und Blumen, Kerzen und Figuren geschmückt sind. Die katholischen Christen wollen allen zeigen, dass Jesus in ihrer Mitte ist und mit ihnen durch das Leben geht. Sie zeigen aber auch, dass sie Jesus lieben und ihm nachfolgen.

Der „Leib des Herrn“ – das kleine Stück Brot, das wir in der Kommunion in die Hand bekommen und essen, ist das wichtigste und heiligste Zeichen für uns Christen. Wir glauben, dass Jesus uns gerade dieses einfache Zeichen gegeben hat, damit wir immer daran denken: Er ist bei uns! Die Monstranz zeigt das auch allen, die auf sie schauen und auf das Brot, den „Leib des Herrn“ – unser Glaubenszeichen, das heilige Sakrament!

Zusammenkommen

Wenn wir uns heute versammeln, bereiten wir zunächst gemeinsam den Platz: Wir breiten ein schönes Tischtuch aus, stellen eine Kerze (z.B. eine Taufkerze oder die Osterkerze) in die Mitte und legen eine Jesusbild oder ein Kreuz dazu. Mit Blüten gestalten wir rundherum einen schönen Blument Teppich – vielleicht fällt uns ein schönes Zeichen ein, oder Strahlen, die zur Mitte hin zeigen.

Wir schauen einander an und reichen uns die Hand, lächeln uns zu. Wie die Blumen zeigen, dass wir uns über die Schönheit der Natur freuen, so dürfen wir uns auch einander sagen, dass wir uns über jede und jeden freuen, die hier versammelt sind und an die wir jetzt denken wollen. Wir können das in der Weise tun, dass wir uns für alle ein schönes Bild ausdenken und es einander sagen, zum Beispiel:

„Mama, Opa, mein Bruder, meine Tochter, ... du bist für mich wie ...
... die aufgehende Sonne
... ein kostbarer Edelstein
... eine Prinzessin
... eine gute Fee
... ein Schatz ...



Foto: Michael Bogedain / pfarrbriefservice.de

FRONLEICHNAM

Wir schließen für einen kurzen Moment die Augen und denken in Stille an die Menschen, die mir ganz besonders lieb sind.

Wir zünden die Kerze in der Mitte an und denken an Jesus, der heute in besonderer Weise in unserer Mitte ist. Wir schauen auf das Licht, das Bild oder das Kreuz und sprechen gemeinsam:

Jesus, du bist in unserer Mitte, wir freuen uns, dass du da bist!



Foto: unsplash.com

Lied

Sing mit mir ein Halleluja (GL 805)

Kv Sing mit mir ein Hal-le-lu-ja, sing mit
denn im Dan-ken, da liegt Se-gen, und im

D7 1 G 2 G Fine
mir ein Dan-ke-schön, 1 Für die
Dan-ken preis ich ihn.

D7 G
Ru-he in der Nacht, für die Son-ne, die mir lacht,

C Am D7
für die Luft, die mir den A-tem gibt. Kv

2 Für die Freunde, die ich hab, / für die Liebe jeden Tag, /
die aus seiner großen Gnade quillt. Kv

3 Für das Wunder, das geschah / dort am Kreuz auf Gol-
gotha, / als er starb, damit ich leben kann. Kv

4 Dafür, dass er auferstand / und der Hölle Macht ge-
bannt, / dafür, dass er mich hat neu gemacht. Kv

5 Dafür, dass er heut noch lebt / und mir treu zur Seite
steht, / dafür, dass mich seine Liebe trägt. Kv

T u. M: Thomas Eger

Wir hören von Jesus

Jesus wollte seinen Freunden zeigen, dass er sie liebt.
Wenn sie ihn einmal nicht mehr mit ihren Augen sehen können,
wenn sie ihn mit den Händen nicht mehr anfassen können
und nicht mehr mit der Nase riechen können,
will er ihnen doch nahe sein.

Deshalb gibt er ihnen ein besonders Zeichen:

Einmal versammelt er sie in einem Haus. Dort feiert er mit seinen Freunden das Abendmahl. Er sagt mit großer Liebe zu seinen Freunden: Ich will immer bei euch sein. Und er nimmt Brot in seine Hände. Er dankt Gott und segnet das Brot, er bricht es und teilt es aus. Er sagt: Nehmt und esst das Brot, ich gebe euch das Brot des Lebens. Ich will immer bei euch sein. Wenn ihr das Brot esst, dann denkt an mich und ich bin ganz nah bei euch. Schaut im Brot mich selbst, meinen Leib, dann bin ich in eurer Mitte.

Nachdem Jesus am Kreuz gestorben ist und nach der Auferstehung zu seinem Vater im Himmel gegangen ist, haben seine Freunde sich an dieses Zeichen des Brotes erinnert.

Das Brot ist für sie zu einem heiligen Zeichen geworden, zum Sakrament. Das ist es auch noch heute für uns: Unser wichtigstes Glaubenszeichen – das Sakrament des Brotes.

Wir legen eine Scheibe Brot auf einem schönen Tuch zur Kerze

Wir sehen Brot – in unserer Mitte und denken an Jesus und was er seinen Freunden versprochen hat:

Wenn wir Brot teilen und miteinander essen, dann tun wir, was Jesus getan hat. Wir glauben: Er ist jetzt in unserer Mitte!

Wir beten miteinander

(abwechselnd oder gemeinsam)

Jesus, danke, du bist nah bei mir
Ich hab dich gern, du bist mein Freund.
Ich habe Kraft mit dir.

Danke, Jesus, danke, du schenkst mir dein Licht.
Es macht mich hell, du leuchtest mir,
so fürchte ich mich nicht.

Danke, Jesus, danke, du sagst mir dein Wort.
Es zeigt mir den Weg, du gehst mit mir,
geh nicht mehr von mir fort.

Danke, Jesus, danke, du schenkst dich im Brot.
Wir werden eins, du bist in mir,
in Freud und auch in Not.

*(Text von Sr. Esther Kaufmann im Familienbuch
"Auf dem Weg zur Erstkommunion", S. 135)*

Das Brot wird gebrochen und jede/jeder bekommt davon,
und hält es in der Hand.

Das (Kommunion-)Kind wiederholt die Worte Jesu:
Jesus, dein Wort ist wahr. Im Brot bist du da

Wir beten gemeinsam das Vater unser

Gemeinsam essen wir das Brot

Lied

Das wünsch' ich sehr (GL 817)

Kanon ① B $\flat$ C F ②

Das wünsch' ich sehr, dass im-mer ei-ner
③
bei mir wär', der lacht und spricht:
④
Fürch - te dich nicht!

The musical score is written on three staves. The first staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains the first line of the melody with notes for 'Das wünsch' ich sehr, dass im-mer ei-ner'. The second staff is in bass clef and contains the second line of the melody with notes for 'bei mir wär', der lacht und spricht:'. The third staff is in bass clef and contains the third line of the melody with notes for 'Fürch - te dich nicht!'. There are four red circled numbers (1, 2, 3, 4) indicating specific notes or measures in the score.

T: Kurt Rose, M: Detlev Jöcker

Wir wünschen eine wunderschönen Fronleichnamstag!

Anregung

Auch wenn es in diesem Jahr keine Fronleichnamsprozession gibt, könne wir dennoch auch in unserer Straße zeigen, dass wir „Anhänger Jesu“ sind. Am Eingang könnte das zum Beispiel ein mit Blumen geschmücktes Kreuz, eine Kerze zeigen.

Alternative Liedvorschläge

GL 818 Du bist das Licht der Welt

GL 826 Gottes Liebe ist so wunderbar

Herausgeber: Referat Ehe- und Familienseelsorge Diözese Würzburg
Text: